

Bericht über das Schopenhauer-Archiv

Der „Tag der Begegnung“, den die Schopenhauer-Gesellschaft am 22. Februar 1970 in der Schalterhalle der Frankfurter Sparkasse von 1822 durchführte, brachte neben feiernden Darbietungen in Wort und Ton die Eröffnung einer Ausstellung „Schopenhauer und Frankfurt am Main“, für die das Archiv den größten Teil der Leihgaben zur Verfügung gestellt hatte. Wenn die frühere Ausstellung „Das Frankfurt Schopenhauers“, die wir im Jahre 1965 in der Stadt- und Universitätsbibliothek zeigen konnten, vor allem das Bild der Stadt in den Jahren zwischen 1830 und 1860, also die Umwelt Schopenhauers in den letzten drei Jahrzehnten seines Lebens vergegenwärtigte (vgl. XXXXVII. Jahrb. 1967, S. 119 f.), so legten wir diesmal die Akzente stärker auf die Dokumente seines Lebens und Schaffens selbst. Die Ausstellung, die mehrere Monate lang gezeigt wurde, fand lebhaftes Interesse.

Die wissenschaftliche Arbeit des Archivs wurde mit dem Erscheinen des III. Bandes der Kritischen Ausgabe von Schopenhauers handschriftlichem Nachlaß im Herbst 1970 nachdrücklich dokumentiert. Wieder konnten auch zahlreiche in- und ausländische Forschungsvorhaben unterstützt werden, u. a. größere Schopenhauer-Studien in Österreich, Frankreich, Italien und, zum erstenmale auch, in Polen, weiter der Plan einer neuen auf zehn Bände geplanten japanischen Schopenhauer-Ausgabe. Und wieder konnten wir auch mit vielen mündlichen und schriftlichen Hinweisen und Auskünften in wissenschaftlichen Einzelfragen helfen.

Die Schopenhauer-Literatur des Archivs wurde weiterhin planmäßig ergänzt und z. T. auch durch dankenswerte Schenkungen bereichert. Auf den Ankauf einiger Autobiographen mußten wir angesichts der überhöhten Schätzpreise verzichten! Bei der Auktion J. A. Stargardt, Marburg, vom 9./10. Juni 1970 wurde der Brief Schopenhauers an Radius vom 5. Juni 1830 (1²/₃ S., gr. 4°) zu einem Schätzpreis von DM 2.500,— angeboten, — der gleiche Brief war schon in der Auktion vom 28./29. November 1967 für DM 1.200,— erschienen (vgl. XXXXIX. Jahrb. 1968). Am 16. Juni 1970 brachte Ernst Hauswedell, Hamburg, zwei Briefe Schopenhauers an Asher vom 22. Oktober 1857 (3 S. 4°) und vom 4. November 1858 (3 S. 4°) zum Schätzpreis von je DM 2.500,— zur Versteigerung. Die drei Briefe sind längst bekannt und gedruckt (D XIV, Nr. 226, D XV, Nr. 664 und 711).

Für Hinweise und für die Übermittlung von Büchern und Ausschnitten aus Zeitungen und Zeitschriften haben wir auch diesmal einer Reihe von Freunden des Archivs zu danken, so den Herren Paul Bicmann (Nürnberg), Franz Brahn (Feldmeilen ZH, Schweiz), Dr. Hans Habel (Frankfurt a. M.), Willi Heyde (Hagen), Eric F. J. Payne (Crowborough, Sussex), René Schamber (Nancy) und Dr. Gustav Hillard-Steinbömer (Lübeck).
Frankfurt a. M.

Arthur Hübscher